

MUSIK

## Köhler-Osbahr-Preis: Die Highlights beim Abschlusskonzert

Jetzt lesen

09.06.2023, 11:30 | Lesedauer: 2 Minuten

Pedro Obiera



Lilian Bräunig empfahl sich beim Preisträgerkonzert in Duisburg als vorzügliche Sängerin im Pop- und Chansonbereich.

Foto: Michael Dahlke /  
FUNKE Foto Services

**DUISBURG.** Höchstes musikalisches Niveau bot das Preisträgerkonzert der Köhler-Osbahr-Stiftung. Welche Musikschüler es in diesem Jahr geschafft haben.



Diesen Artikel vorlesen lassen:



00:00 / 03:35 1X

[BotTalk](#)

Das Niveau der jungen Musiker, die sich alljährlich im Preisträgerkonzert der Köhler-Osbahr-Stiftung vorstellen, bestätigt die Arbeit, die die Folkwang Universität der Künste und die Niederrheinische Musikschule leisten. Die Präsentation inklusive der Vergabe der Förderpreise im Theaterfoyer ist zugleich als Anerkennung für die nachhaltige Leistung der Kooperation

zwischen den beiden Instituten zu verstehen.

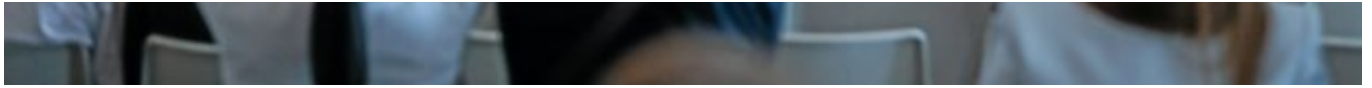
Somit ist die Freude von Wettbewerbsleiter Henri Sigfridsson über die hochwertigen Vorträge sowohl der jungen Musikschüler als auch der fortgeschrittenen Studenten nachvollziehbar. Und zwar sowohl in klassischen Disziplinen als auch in neueren Unterrichtsfächern, in denen sich beim Konzert am Donnerstag vor allem die Preisträger der Niederrheinischen Musikschule hervortaten.

## **Köhler-Osbahr-Stiftung vergibt Förderpreis seit 1994**

Von zwölf Bewerberinnen und Bewerbern der Schule brachten es vier in die Endrunde und wurden allesamt mit einem Ersten Preis bedacht. So der 17-jährige Azad Cicek, der auf der türkischen Baglama bereits den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ gewonnen hat. Als vorzügliche Sängerinnen im Pop- und Chansonbereich empfahlen sich Zara Furche und Lilian Bräunig. Mit zwei Sätzen aus einer Sonate von Georg Friedrich Händel stellte sich der Saxophonist Sebastian Baumann vor.

Die Folkwang Universität hatte den Wettbewerb in diesem Jahr für Klavier und Alte Musik ausgeschrieben. Zwei Cembalistinnen aus der Klasse von Christian Rieger konnten sich über Auszeichnungen freuen. Oksana Shnit, die eine anspruchsvolle Fantasie von François Couperin vortrug und Misung Kim, die mit György Ligetis legendärem „Continuum“ eindrucksvoll zeigte, dass sich das Cembalo nicht nur für barocke Musik eignet, sondern auch für die zeitgenössische Szene.





Die Preisträgerinnen und Preisträger des Köhler-Osbahr-Wettbewerbs im Jahr 2023.  
Foto: Michael Dahlke / FUNKE Foto Services

Den Auftakt des Preisträgerkonzerts bestritt die Drittplatzierte der Ausscheidung im Fach Klavier, Mariia Matsilievska, aus der Klasse von Hisako Kawamura mit einem stürmischen Vortrag der Toccata op. 7 von Robert Schumann. Von der gleichen Dozentin wird auch Gyutae Ha betreut, der sich unter anderem mit einer kraftvollen Darstellung der dritten Klaviersonate von Sergej Prokofieff den zweiten Platz sicherte. Mit viel Feingefühl und einer sensiblen Anschlagkultur bewies Sumin Lee aus den Klassen von Kai Schumacher und Till Engel mit drei Stücken von Lili Boulanger, dass ihr der Erste Preis zu Recht zuerkannt wurde.

**[Nichts verpassen, was in Duisburg passiert: [Hier für den täglichen Duisburg-Newsletter anmelden.](#)]**

Bürgermeisterin Edeltraud Klabuhn (SPD) und Jörg Falk, Stellvertretender Leiter der Niederrheinischen Musikschule, bekräftigen in ihren Grußworten, welchen Motivationsschub die Förderpreise leisten können, die die Köhler-Osbahr-Stiftung seit 1994 jährlich vergibt.